

Liebe und Brautstand.

Die Frauen sind zur Liebe geschaffen; durch Liebe sind sie bestimmt, Gattinnen und Mütter zu werden; von der Liebe hängt das Schicksal ihres Lebens ab. Wählen Sie daher mit großer Vorsicht und Besonnenheit den Gegenstand derselben, und bewahren Sie ihr Herz vor dem Gift der Schmeichelei, der Empfindsamkeit und Liebelei.

Beherrschen Sie Ihr Herz, aber lähmen und tödten Sie es nicht; Sie würden den höchsten Reiz des Lebens, die schönste Gabe des Himmels in sich zerstören. Noch viel elender würden Sie sich aber machen, wenn Ihr Herz nicht auf die Stimme des Verstandes hörte, wenn es sich zu einem Manne hinneigte, der weder Ihrer Achtung noch Ihrer Liebe werth wäre, wenn Sie sich dahin reißen ließen in den Abgrund, den Sie vor sich liegen sehen.

Lassen Sie sich nicht durch die schöne oder glatte Außenseite der Männer bestechen; nur das Innere verdient Ihre Aufmerksamkeit. Ich habe höchst glückliche Weiber gesehen, die Krüppel zu Män-

nern hatten; höchst unglückliche, deren Gatten an Schönheit den Apoll verdunkelten.

Ich brauche Sie nicht vor Spielern, vor Trinker, vor versunkenen Büßlingen zu warnen; Ihr guter Sinn wird Sie vor solchen Menschen bewahren. Es gibt aber der Männer sehr viele, die dieß alles nicht sind; dagegen aber andere mehr verborgene, und minder auffallende Eigenschaften haben, die wenig eheliches Glück versprechen, wie z. B. Rohheit der Sitten, Hang zum Liebeln mit allen Mädchen und Frauen, Mangel an Kenntnissen, an Fleiß, an Religion, lockere Grundsätze, schlechten Umgang. Auch gegen Männer dieser Art bewahren Sie Ihr Herz. Die Liebe zu einem Mann, der sich Ihre Hochachtung nicht erworben hat, würde bald schwinden.

Bestehen Sie in der Wahl Ihres Gatten auf solchen Eigenschaften, ohne welche kein eheliches Glück Statt findet, unerschütterlich fest. Nicht Reichthum, so wenig als schöne Gestalt, nicht Rang und Stand, nicht glänzende Vorzüge des Kopfes sind hierzu nöthig; aber selten ist eine Ehe glücklich, wenn der Mann nicht rechtschaffen ist; wenn er sich einer herrschenden Leidenschaft ergeben hat, wenn ihm Sittlich-

keit

keit und Religion nichts gelten, wenn er keinen Sinn für häusliches Glück hat.

Jeder Mann sey Ihnen auch verdächtig, der nicht mehr an die Reinheit und Liebe Ihres Geschlechts glauben kann; denn wer nicht mehr an die Tugend glaubt, hat nur den schlechtern Theil der Weiber kennen gelernt und muß schon lange durch Laster verdorben seyn.

Machen Sie sich aber kein Ideal eines vollkommenen Mannes, denn dergleichen gibt es wohl schwerlich in der Natur. Sie würden immer den Schmerz haben, viel weniger zu finden als sie erwarten. Erblicken Sie daher nur kleine Fehler, Schwachheiten, Verwöhnung, so übersehen Sie sie und legen Sie Ihre eigenen Mängel in die andere Waagschale. Die Frauen sind keine Engel, die Männer keine Heiligen.

Seyn Sie behutsam auch in andern Hinsichten. Trauen Sie nicht einem Manne, der weit über oder unter Ihrem Stande ist, und achten Sie die Grenzen der bürgerlichen Verhältnisse. Bewachen Sie auch Ihr Herz gegen liebenswürdige Männer, die

schon Gatten sind. Die ganze Ruhe Ihres Herzens und Ihres Lebens läuft Gefahr, wenn der Mann Ihrer Liebe nicht Ihr Gemahl werden kann.

Ueben Sie sich in der Herrschaft über Ihr Herz, denn es kann Sie unglücklicher machen, als irgend etwas Anderes. Halten Sie sich an den Ursprung jeder Liebe, daß ein Engel allem Unheiligen den Zugang zu Ihrem Gemüthe verwehre.

Nie bedürfen Sie mehr Wachsamkeit über sich selbst, nie mehr Herrschaft über Ihr Herz und Ihr ganzes Betragen als in der gefährlichen Periode, wo zuerst ein Mann Ihr Gefühl rührt. Sind Sie nicht genug Herr über Ihre Empfindungen, die nur allzuleicht unerwiedert bleiben können, und — ich darf es wohl sagen, — meist unerwiedert bleiben, oder, was noch schlimmer ist — nur halb erwiedert werden, so ist es um die Ruhe Ihres Herzens gethan.

Seyn Sie nicht zu spröde, daß Sie den Mann, der Ihnen im Stillen theuer ist, nicht abschrecken; kommen Sie ihm nicht zu merklich mit Liebe entgegen, daß Sie ihn nicht abstoßen, indem Sie ihn

anziehen wollen. Hüten Sie sich vor allen Kokettenkünsten die meistens auf gutdenkende Männer einen widrigen Eindruck machen, und sie weit gewisser verschrecken als anlocken. Erst dann, wenn Sie wirklich Liebe gefunden haben, darf der Geliebte wissen, daß Sie ihm zuvorkommen mit Liebe.

Suchen Sie die Männer nicht zu sich zu rufen; lassen Sie sie kommen. Harmonisch gestimmte Seelen suchen und finden sich. Bescheidenheit, Sittsamkeit, zarte Jungfräulichkeit gefallen am meisten. Lassen Sie diese sanftanziehende Mädchen-Eigenschaften durch Ihre Reden und Ihr Thun, durch Ihr ganzes äußeres Wesen durchscheinen, wie das Blut durch die Wangen durchschimmert. Sie werden Ihre Wirkung auf Männer, die das Bessere zu schätzen wissen, nicht verfehlen, und der edelste unter diesen sey der Mann Ihres Herzens.

Behandeln Sie, wenn Sie diesen gefunden haben, Ihre Liebe recht heilig. Die Liebe mache Sie frömmere und tugendhafter. Wenden Sie sich von dem Geliebten zu Gott, von Gott zu dem Geliebten. Bitten Sie den, dem alles Unreine ein Greuel ist, daß er Ihre Flamme rein erhalte. Durch

Gebet geheiligte Liebe macht sicher glücklich, hier oder dort. Sollte Ihre Wahl unglücklich gewesen seyn, so werden die Leiden der Liebe Sie bilden für das Vaterland der Liebe. Ihre Liebe wird Religion, Ihre Religion Liebe werden.

Erwerben Sie sich nicht nur die Achtung des Geliebten, sondern suchen Sie sich dieselbe auch zu erhalten. Denn nur dadurch wird die Liebe dauerhaft. Bemühen Sie sich nicht nur hochachtungswürdig zu scheinen, sondern es auch zu seyn: denn bald wird Er beim nähern Umgang den Schein von der Wahrheit unterscheiden.

Seyn Sie sanft, ordentlich, stets beschäftigt, gefällig und guter Laune. Gestatten Sie dem Mann, der Ihre Seele liebt, auch als Braut nicht zu viel Freiheiten, selbst nicht einen Tag vor der öffentlichen Verbindung. Die Männer verzeihen den Weibern nicht leicht eine Schwäche, auch wenn Sie schwach gegen Sie selbst gewesen wären.

Was Sie sich als Braut und Bräutigam nicht vor Ihren Verwandten erlauben dürfen, das erlauben Sie sich auch nicht unter vier Augen. Vergesse

sen Sie Ihrer Würde nicht, wenn mehr verlangt wird, als Sie gewähren können.

Treten Mißverständnisse und Entzweigungen unter Ihnen ein, so bleiben Sie ruhig und der Wahrheit treu, so wie Sie sie erkennen. Sprechen Sie Ihre Ansichten freimüthig, aber nicht mit Heftigkeit aus. Maulen und trozen Sie nicht, denn auf diesem Wege verlieren Sie allemal. Der weibliche Einfluß auf den Geliebten ist der Einfluß der Wahrheit und Liebe.
